



Information für Lehrportfolio-VerfasserInnen

(1) Was ist ein Lehrportfolio?

„Ein akademisches Lehrportfolio [...] ist ein strukturierter Nachweis relevanter Leistungen und Aktivitäten Lehrender im Bereich der akademischen Lehre.“¹ Es ist ein **Instrument zur Reflexion und Darstellung von Lehrleistungen** und stellt vor dem Hintergrund des Humboldtschen Bildungsideals der Einheit von Forschung und Lehre das Pendant zur Präsentation wissenschaftlicher Leistungen (Publikationen, Forschungsprojekte etc.) dar.

Ein Lehrportfolio² bietet Lehrenden die Möglichkeit,

- weitgehend selbstbestimmt, umfassend und nachprüfbar die eigene Lehrkompetenz darzustellen,
- sich selbstreflexiv mit lehrebezogenen Themen auseinanderzusetzen,
- neue Überlegungen zur eigenen Lehr-Lern-Philosophie anzustellen,
- sich durch diese Auseinandersetzungen weiterzuentwickeln und
- die eigene Lehrkompetenz mit einem im internationalen Hochschulraum zunehmend verwendeten bzw. verlangten Instrument darzustellen.

Drei zentrale Zielsetzungen können mit einem Lehrportfolio verbunden werden:

- **Bewerbungen:** In seinem Einsatzgebiet bei Bewerbungen verfolgt das Lehrportfolio – in Form eines *Präsentationsportfolios* – das Ziel, zur Leistungstransparenz in der Hochschullehre beizutragen und forschungsbezogene Leistungspräsentation zu komplettieren.
- **Berufungen, Entfristungen, Qualifizierungsvereinbarungen:** Als *Entwicklungsportfolio* wird das Lehrportfolio in Berufungsverfahren, bei Entfristungen oder für Qualifizierungsvereinbarungen mit dem Ziel der Lehrkompetenz-Beurteilung eingesetzt.
- **Weiterentwicklung:** Eine dritte Intention ist die Professionalisierung der Lehre voranzutreiben und das Lehrportfolio als Instrument zur Entwicklung akademischer Lehrkompetenz – in Form eines *Reflexionsportfolios* – zu nutzen.

(2) Was ist das Pilotprojekt Lehrportfolio?

In einem von der Abteilung Lehr- und Studienservices im SJ 2014/15 durchgeführten Pilotprojekt soll der Einsatz des Lehrportfolios an der Universität Graz beispielhaft erprobt werden. **Ziel ist, herauszufinden, wie das Lehrportfolio an der Universität Graz implementiert werden könnte.** Dazu wird eine Gruppe von rund 12 freiwilligen Lehrenden möglichst aller Fakultäten und unterschiedlicher Statusgruppen an zwei eineinhalbtägigen Workshops (März und Mai 2015) teilnehmen und unter professioneller Anleitung ein Lehrportfolio verfassen (Abgabeziel Ende Mai 2015). Es wird laufend Feedback (z. B. über Ablauf, Workshopinhalte, Unterstützungsleistungen etc.) eingeholt, das für die abschließenden Überlegungen, wie das Lehrportfolio an der Universität Graz implementiert werden könnte, zentral ist.

¹ Trautwein, C.; Merkt, M. (2013): Lehrportfolios im Berufungsverfahren. Neues Handbuch Hochschullehre 4/2013, S. 3.

² Online-Beispiele: <http://www.mahara.at/user/kgirgensohn/lehr-portfolio>, <http://tilt.colostate.edu/portfolios/index.cfm>, http://www.katja-marek.de/download/km_lehrportfolio_2010.pdf, <http://galileo.mnd.th-mittelhessen.de/page/Default.html>



(3) Detailablauf für die Lehrportfolio-VerfasserInnen:

Zu Beginn des SS 2015, am 26./27. März 2015, wird mit den Teilnehmenden ein Startworkshop abgehalten, der von der deutschen Hochschuldidaktikerin und -beraterin Dr. Birgit Szczyrba³ geleitet wird. Nach einer daran anschließenden Schreibphase von sechs Wochen, während der die Workshopleiterin für Fragen per E-Mail zur Verfügung steht, findet am 7./8. Mai 2015 ein Abschlussworkshop statt, der dazu dient, Erfahrungen auszutauschen, Ergebnisse zu besprechen und Probleme zu thematisieren. Nach dem zweiten Workshop haben die Teilnehmenden noch bis Ende Mai Zeit, das Lehrportfolio fertigzustellen. Nach Fertigstellung werden die Lehrportfolios an eine Gruppe von freiwilligen lehraffinen Personen übermittelt, um Erkenntnisse über den Prozess der Begutachtung, der im Falle einer Bewerbung, Entfristung oder Berufung relevant werden würde, zu gewinnen. Diese Personengruppe stellt also für das Pilotprojekt den Begutachtungsprozess nach, damit anschließend überlegt werden kann, wie diese Begutachtung im Fall der Übernahme des Lehrportfolios in den Regelbetrieb vonstattengehen könnte.

Die Verantwortlichkeiten der teilnehmenden Lehrenden umfassen:

- die Teilnahme an den beiden Workshops im März und Mai 2015,
- das Verfassen eines Lehrportfolios,
- regelmäßige Rückmeldungen zum gesamten Prozessablauf und zu den Workshopinhalten (in unterschiedlichen Formaten).

| Zeitplan | |
|-------------------------|---|
| November, Dezember 2014 | erste Informationen zum Pilotprojekt |
| Jänner 2015 | Informationstreffen |
| 26./27. März | erster Workshop mit Dr. Birgit Szczyrba |
| | Feedback zum ersten Workshop |
| Mitte April | kurzes Zwischenfeedback zum Schreibprozess |
| 7./8. Mai | zweiter Workshop mit Dr. Birgit Szczyrba |
| | Feedback zum zweiten Workshop |
| Ende Mai | Abgabe der Lehrportfolios |
| Anfang Juni | Feedback zum Pilotprojekt |

Projektleitung

Die Projektleitung des Pilotprojekts Lehrportfolio liegt bei der Ableitung Lehr- und Studienservices – Qualitätssicherung/-entwicklung in der Lehre, Ansprechperson ist Dr. Lisa Scheer. Bei Interesse oder Nachfragen wird um Kontaktaufnahme gebeten:

Dr. Lisa Scheer
lisa.scheer@uni-graz.at
0316 – 380 1068

³ <http://www.wissenschaftscoaching.de/netzwerk/team/dr-birgitszczyrba>